

Arbeit der Parteiorgane kommt darin zum Ausdruck, daß die Partei auf allen Gebieten des umfassenden sozialistischen Aufbaus als lenkende und leitende Kraft an der Spitze steht. Formale und schematische Leitungsmethoden müssen überwunden, die Arbeit aller Parteiorganisationen und gesellschaftlichen Kräfte von den Parteiorganen besser koordiniert werden.

im Punkt 49 werden die leitenden Parteiorgane verpflichtet, die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees sowie der eigenen Beschlüsse zu kontrollieren, die besten Erfahrungen aus Parteiarbeit und Produktionspraxis zu verallgemeinern und deren Verbreitung zu organisieren, den übergeordneten Parteiorganen aus eigener Initiative Vorschläge zur Lösung wichtiger Fragen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Bezirkes und Kreises zu unterbreiten sowie die höheren Parteiorgane und die Grundorganisationen systematisch über ihre Tätigkeit zu informieren.

Bei der Verwirklichung der „Ordnungen über die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und deren Organe“ erwies sich das Fehlen einer Ortsleitung der Partei in den Kreisstädten als hemmend. Deshalb ist die bisherige Einschränkung im neuen Statut weggelassen worden.

Gründliches Studium und richtige Schlußfolgerungen

Das neue Programm und das neue Statut bestimmen für lange Zeit Ziel und Aufgaben der Partei und werden Grundlage für ihre weitere Festigung und Stärkung sein. Das 17. Plenum des ZK legte fest, daß alle Genossen diese Dokumente gründlich studieren. Die Dokumente sind in allen Parteiorganisationen in Mitgliederversammlungen zu behandeln und in Vorträgen, Lektionen, Artikeln usw. gründlich zu erläutern.

Die wichtigste Aufgabe eines jeden Parteimitgliedes besteht jetzt darin, den Werktätigen Inhalt und Bedeutung der Dokumente zur Vorbereitung des VI. Parteitages zu erläutern und mit dem Kampf um die Planerfüllung und die Vorbereitung des Planes 1963 zu verbinden. Denn es kommt schon jetzt darauf an, in Vorbereitung des Parteitages mit der Verwirklichung der Aufgaben zu beginnen, nicht nur Zustimmung zu den Dokumenten zu erlangen, sondern den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages, das heißt konkrete Taten für den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu organisieren. Die Parteiorganisationen müssen sich noch enger mit den Massen verbinden und die Gedanken, Vorschläge und Hinweise aller Genossen und auch der parteilosen Werktätigen für die gründliche Vorbereitung des VI. Parteitages nutzen. Die Parteiorganisationen müssen darauf vorbereitet sein, daß die großen Perspektiven, wie sie unsere Partei in ihren vom 17. Plenum beschlossenen Dokumenten vor dem ganzen deutschen Volk entwickelt, viele der fortgeschrittensten Arbeiter, Genossenschaftsbauern und andere Werktätige dazu bewegen, Mitglied unseres revolutionären Kampfbundes Gleichgesinnter zu werden.

Die Diskussion über den Entwurf des Statuts soll in jeder Parteiorganisation zur weiteren Stärkung der Kampfkraft und zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Reihen der Partei führen. Deshalb sind offen noch vorhandene Hemmnisse und Mängel, die die Aktivität der Genossen behindern oder die enge Verbindung mit den parteilosen Werktätigen stören, aufzudecken und zu überwinden. In der breiten Diskussion, die die Partei jetzt in aller Öffentlichkeit führt, werden die Werktätigen noch besser erkennen, daß die Ziele der Partei — Glück, Frieden, Wohlstand und eine sichere Zukunft unseres Volkes — auch ihre Ziele sind und daß der Kampf der Partei dafür auch ihr Kampf ist.